



# 02 Der heilige Jakobus

## Urheberrechtlicher Hinweis

© Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Jakobus maj. – Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Friedberg  
Text: Armin Rabl — Realisation: P. Steffen Brühl SAC  
Der Text ist ausschließlich zur persönlichen Nutzung bestimmt.  
Veröffentlichung, Vervielfältigung und Weitergabe nicht gestattet.



**Bitte setzen Sie sich in eine Kirchenbank im linken Teil des Hauptschiffes etwa auf Höhe der Seitenportale.**

Wenn Sie jetzt mit dem Blick nach oben wandern, dann sehen Sie ein Freskenband, das links und rechts das Mittelschiff umgibt. Das Bildprogramm dieser Fresken erzählt aus dem Leben des heiligen Jakobus, dem Stadtpatron von Friedberg und Patron von Kirche und Pfarrei.

Jakobus ist nach biblischem Zeugnis einer der drei gelegentlich etwas hervorgehobenen Apostel, neben seinem Bruder Johannes Evangelist, und Simon Petrus. Dementsprechend erscheint das Trio an manchen wichtigen Stellen der Evangelien auch namentlich.

Im ersten Fresko der Südseite – bei Blickrichtung zum Altar rechter Hand vorne – ist die Berufung von Jakobus, Johannes und Simon Petrus am See Genesareth dargestellt. Im Mittelfresko werden die drei Jünger Zeugen der Verklärung Christi auf dem Berg Tabor. Und das südliche Fresko stellt Jakobs Feueifer vor Samaria dar, mit der er die Zerstörung der Stadt selbst veranlassen wollte, weil sie Jesus nicht aufnahmen.



**Sie können nun gerne aufstehen, damit Sie die Fresken an der Nordseite des Mittelschiffs besser sehen können.**

War in den bildlichen Darstellungen auf der Südseite des Hauptschiffes von den Erlebnissen des Jakobus mit Jesus die Rede, so schildern die Bilder auf der Nordseite seine Geschichte nach der Ostererfahrung. Diese sind uns zum Teil nur als Legenden überliefert. Wobei die Menschen früherer Zeiten selten die Frage nach historischer Beweisbarkeit stellten. Sie fragten vielmehr, was ihnen das jeweils Geschilderte für ihr eigenes Leben sagen möchte.

Wenn Sie sich diese Fresken nun anschauen, so sehen Sie hinten links, wie Jakobus in Jerusalem den auferstandenen Christus verkündet. Er trägt nun den Heiligenschein als Erkennungszeichen.

Auf dem mittleren Fresko ist dargestellt, wie diese Predigt einflussreichen Leuten missfällt, weshalb Jakobus um Ostern 44 durch Einfluss des Hohen Priesters Abiata auf Befehl von König Herodes Agrippa I. mit dem Schwert geköpft werden soll. Er ist damit der erste Apostel, der das Martyrium erleidet.

Auf dem Weg zur Hinrichtung heilt Jakobus einen Gelähmten, was zur Bekehrung eines Henkers und des Schriftgelehrten Josias führt. Abiata macht dies rasend und so werden beide enthauptet.

Das dritte Fresko ganz rechts zeigt die Überlieferung, dass die Gebeine des Jakobus im heutigen Katharinenkloster auf dem Sinai bestattet, dann aber vor der islamischen Eroberung des Heiligen Landes nach Spanien gebracht wurden. Der Ort seiner dortigen Ruhestätte geriet jedoch in Vergessenheit und wurde erst nach wunderbarem Eingreifen Gottes wieder aufgefunden.

Historisch gesichert ist, dass im heutigen Santiago de Compostela im nordwestspanischen Galicien am 25. Juli 816, dem Tag des heiligen Jakobus, die erste dortige Jakobskirche geweiht wurde. Daraus entwickelte sich eine der bedeutendsten Wallfahrten der Christenheit, die vom 10. bis zum 15. Jahrhundert ihre Hauptblütezeit hatte und bis heute viele Menschen anzieht. Sie vereinigte in gewisser Weise ganz Europa mit einem Netz von Pilgerstraßen, das bis nach Moskau reichte, gesäumt von Klöstern, Kirchen, Hospizen und Kapellen.

Dargestellt wird der Patron der Pilger und Reisenden meist mit Stab, Flasche, Beutel und Hut, also mit den Pilgerattributen. Fast immer hat er die Jakobsmuschel bei sich. Diese wurde oft in Santiago feierlich überreicht und diente den Pilgern als Trinkgefäß, Schneidewerkzeug und vieles mehr.



**Wenn Sie ganz nach vorne gehen, bis zu den Stufen des Altarraums, dann sehen Sie rechts die Büste des Apostels Jakobus angebracht. Wenn Sie möchten, können Sie dort in einer der vorderen Bänke kurz Platz nehmen.**